

Zahnsteiner Tageblatt



Kreisblatt für den

Einziges amtliches Verkündigungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.

Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die
Geschäftsstelle oder durch
Boten vierteljährlich 1.50
Mark. Durch die Post frei
ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 229

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schiel in Oberlahnstein.

Samstag, den 3. Oktober 1914.

Für die Redaktion verantwortlich:
Herbert Schönlan in Oberlahnstein.

52. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Nach § 1016 der Reichsversicherungsordnung hat jedes Mitglied der Berufungsgenossenschaft, welches im Laufe des verfloffenen Rechnungsjahres versicherte Betriebsbeamte oder Personen in besonderen fachlichen Stellungen (Facharbeiter) beschäftigt hat, mit Ablauf des Rechnungsjahres dem Genossenschaftsvorstande eine Nachweisung desjenigen Betrages einzureichen, welchen jeder Betriebsbeamte oder Facharbeiter im abgelaufenen Rechnungsjahre an Gehalt oder Lohn tatsächlich bezogen hat, oder welcher für ihn anzurechnen ist.

Die Gehaltsbezüge und die Geldwerte für die Naturalbezüge und die dem Gehalt oder Lohn gleichzuachtenden Lantien sind unter Angabe der Zeit, für welche dieselben bezahlt wurden, genau einzutragen.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, die erforderlichen Formulare zu der in zweifacher Ausfertigung auszufertigenden Nachweisung hier bis zum 15. Oktober 1914 anzufordern oder Fehlanzeige zu erteilen.

In Spalte 2 dieser Nachweisungen sind die Betriebsbeamten und Facharbeiter namentlich einzutragen, und ist hier auch anzugeben als was der betr. beschäftigt war z. B. Maschinenführer.

In Spalte 3 ist anzugeben, wie lange die Beschäftigung gedauert hat, z. B. 3 Monate, 2 Wochen, 4 Tage.

In Spalte 4 ist anzugeben, welcher Betrag für die ganze Dauer der Beschäftigung in bar gezahlt wurde (nicht tageweise).

In Spalte 5 ist anzugeben, welcher Art die Naturalleistungen waren, z. B. freie Kost und Logis.

In Spalte 6 ist anzugeben, welchen Geldwert die Naturalleistungen nach dem ortsüblichen Durchschnittswerte für die Gesamtdauer der Beschäftigung hatten (nicht tageweise).

Die Nachweisung ist von dem betr. Betriebsunternehmer, bei Genossenschaften — z. B. Dreischgenossenschaften — vom dem Vorsitzenden der Genossenschaft zu unterschreiben.

Bei Ermittlung des Jahresarbeitsverdienstes sind auch Lantien zu berücksichtigen, wenn diese den Charakter von Gehalt oder Lohn haben.

Als Betriebsbeamte sind nach § 44 Abs. 1 des Statuts diejenigen Personen anzusehen, welche in dem Wirtschaftsbetriebe oder in einem Teile desselben als Bevollmächtigte des Betriebsunternehmens tätig sind, oder vorwiegend in einer leitenden oder beaufsichtigenden Stellung wirken (Wasserverwalter, Inspektoren, Wirtschaftler, Revierförster, Förster, Schäfermeister, Molkereimeister, Kuhmeister, Oberweizer). (Vergl. auch Ziffer 6 des Vordrucks unter Nummerierung auf dem Formular S. 1. 3 den Lohnnachweisungen.)

Als Betriebsbeamte sind nicht anzusehen: Feldhüthen, Baumwärter und Wegewärter.

Als Facharbeiter sind solche Arbeiter anzusehen, welche im Gegensatz zu den gewöhnlichen land- und forstwirtschaftlichen Arbeiten eine technische Fertigkeiten erfordernde Stellung einnehmen. Nach § 44 Abs. 2 des Statuts sind jedoch innerhalb der Pessen-Rass. landw. Berufs-genossenschaft als Fachleute nur anzusehen: Kunstgärtner, die Meister und die selbständigen Arbeiter der Brennereien, Ziegeleien, Mühlen und Schmiede, sowie Stellmacher, Küfer und Maschinenführer, sofern diese Betriebe als landw. Nebenbetriebe mit versichert sind.

Nicht als Facharbeiter anzusehen sind dagegen insbesondere die an den Dreischmaschinen beschäftigten Einleger.

Selbständige Betriebsunternehmer sind in ihrem Betriebe als Betriebsbeamte und Facharbeiter nicht anzusehen.

Ferner mache ich noch darauf aufmerksam, daß für Genossenschaftsmitglieder, welche mit der rechtzeitigen Einreichung der Nachweisung im Rückstande bleiben, die Feststellung der letzteren durch den Genossenschafts- bzw. Sektionsvorstand erfolgt.

Außerdem können diese Genossenschaftsmitglieder vom Genossenschaftsvorstand mit Ordnungsstrafen bis zu 300 Mark belegt und im weiteren gegen Betriebsunternehmer auf Ordnungsstrafen bis zu 500 M. erkannt werden, wenn die eingereichten Nachweisungen tatsächliche Angaben enthalten, deren Unrichtigkeit ihnen bekannt war oder bei Anwendung angemessener Sorgfalt nicht entgehen konnte.

Der Einreichung der Nachweisung sehe ich bis spätestens 1. Januar 1915 entgegen.

St. Goarshausen, den 1. Oktober 1914.

Der Vorsitzende der Sektion St. Goarshausen
der Pessen-Rassauischen landwirtsch. Berufs-genossenschaft,
Berg, Königlicher Landrat, Geheimer Regierungsrat.

Die nächsten unentgeltlichen Sprechstunden für unentgeltliche Lungentränke werden am

Montag, den 5. Oktober d. Js.,
vormittags von 9—1 Uhr,

wach den Königl. Kreisarzt, Herrn Geh. Medizinalrat Dr.
Mayer, in seiner Wohnung hier selbst abgehalten.

St. Goarshausen, den 25. September 1914.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses,
Berg, Geheimer Regierungsrat.

Von den Kriegsschauplätzen.

Frankreich:

Bewunderungswürdige Laufgräben der Deutschen.

Mailand, 1. Okt. (Tel. Ctr. Bln.) Der „Secolo“ schildert heute die wundervollen Anlagen der deutschen Laufgräben. Bewundernswürdig sei vom militärischen Standpunkt, daß das riesenhafte Ameisenwerk überall, wo sich die Deutschen aufhielten, entstand. Diejenigen, die nur davon gehört haben, können sich keinen Begriff machen. Man muß die ausgehöhlten Laufgräben an der Risne mit eigenen Augen gesehen haben, die noch tiefer und verzweigter als an der Marne sind. Sie sind tatsächlich in drei Teile geteilt. Der erste ist nur für die nächtlichen Vorposten bestimmt. 200 Meter entfernt liegen die Hauptlaufgräben, die teilweise zementiert und bedeckt sind, sei es, um das leichte Eindringen zu verhindern oder um das Auskundschaften durch Aeroplane zu verhindern. Hinter dieser zweiten Linie befinden sich nicht nur Laufgräben, sondern große und lange Höhlen, wo Lebensmittel, Munition, die Küchen und auch die Schlafstätten untergebracht sind. In diesen Höhlen sind Feldkanonen untergebracht, während die großen Belagerungskanonen hinter der 3. Linie auf ihren zementierten Plattformen stehen. Kurzum es ist eine ganze, beinahe unterirdische Stadt mit Kreuz- und Quergängen, die sich auf 10 Kilometer im Tal der Risne bis nach den Argonnen erstreckt und worin sich eine Bevölkerung von Tausend und Abertausend so gut verstecken kann, daß man auf 100 Meter Entfernung ihre Gegenwart noch nicht ermittelt.

Erneute Beschießung von Cattaro.

Wien, 1. Okt. (Tel. Ctr. Bln.) Aus Cattaro wird gemeldet, daß neuerdings französische Kriegsschiffe die Forts der Bucht von Cattaro beschossen.

Die Dauerschlacht in Frankreich.

Stockholm, 2. Okt. (Tel. Ctr. Bln.) Dem „Svenska Dagbladet“ wird aus London berichtet: Offizielle Nachrichten besagen, daß die Deutschen Verstärkungen in die Front gebracht haben, weshalb es möglich sei, Truppen zurückzuziehen, die sich in der Kampflinie befinden, um ihnen Erholung zu verschaffen.

Der Marschall von Frankreich.

Bordeaux, 2. Okt. (Tel. Ctr. Bln.) Der „Matin“ meldet, daß ein ministerielles Dekret vom 29. September die Befeldung eines Marschalls von Frankreich mit 30 375 Franks festsetze, was einer Wiederherstellung dieser Würde in Frankreich gleichkomme. Das Blatt meint, daß man von diesem Entschlusse gute Erwartungen haben dürfe, und daß man, ohne daß ein Name genannt sei, wissen könne, wer im 20. Jahrhundert der erste Marschall von Frankreich sein wird.

England:

Die Laten der „Karlsruhe“.

WTB. (Nichtamtlich.) Berlin, 2. Okt. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Amsterdam: Nach hier vorliegenden Nachrichten hat der kleine Kreuzer „Karlsruhe“ im Atlantischen Ozean sieben englische Dampfer versenkt.

Eine Kennzeichnung Englands.

Neht interessante und zugleich durchaus zutreffende Ausführungen hat ein Amerikaner namens Ludwig Nissen, der kürzlich aus Europa nach Newyork zurückgekehrt ist, in der „Newyorker Handelszeitung“ veröffentlicht. Der Verfasser darf, wie er am Anfang seiner Darlegungen selbst betont, auf Unparteilichkeit allen denkbaren Anspruch machen, da er von Geburt Däne ist und in jungen Jahren das von Preußen annektierte Schleswig-Holstein verlassen hat, um nicht Preuße zu werden. Er versichert indes, daß er in seiner langjährigen geschäftlichen Laufbahn für Deutschlands Errungenschaften auf den verschiedensten Gebieten die größte Hochachtung und Bewunderung gewonnen habe.

Dann spricht er unumwunden seine auf Beobachtungen während seines wiederholten Aufenthaltes in Europa gegründete Ueberzeugung aus, daß England den jetzt entbrannten Krieg zur Wiedergewinnung seiner früheren kommerziellen Ueberlegenheit benötigt und angestiftet hat. „Dazu hat es“, fährt er fort, „sich nicht geschent, mit seinen beiden natürlichen Feinden, den Lateinern und Slawen, sich zu verbinden, um von Frankreich und Rußland für sich die Kastanien aus dem Feuer holen zu lassen, in der Hoffnung, durch deren Bekämpfung Deutschlands würden diese drei Mächte so geschwächt werden, daß infolge dessen England wieder die Stellung als die erste Nation der Welt

erringen werde, welche ihm in den letzten Jahrzehnten von Deutschland erfolgreich streitig gemacht worden ist.“ Daß die englischen Flottenmanöver im Juni nichts anderes als eine Mobilisierung der britischen Marine gewesen sind, sei ihm von englischen Marineoffizieren selbst versichert worden. Auch von dem sorgfältig vorbereiteten Neutralitätsbruch durch Frankreich und Belgien ist er vollkommen unterrichtet; denn von Freunden ist ihm, wie er sagt, erzählt worden, daß lange vor Ausbruch des Krieges in Belgien französische Offiziere in großer Anzahl anwesend waren, um die Belgier in den Kriegskünsten zu unterrichten. Dann geht er in durchaus zutreffender Weise auf die Vorgeschichte des Krieges ein und kommt zu dem Schlusse, daß der deutsche Kaiser seiner Pflicht nicht getreu gewesen wäre, hätte er so lange gewartet, bis die feindlichen Nachbarn in deutsches Gebiet eingezogen wären. England habe sich hineingemischt, angeblich um die Neutralität Belgiens zu schützen, die notorisch schon längst vorher von Frankreich verletzt gewesen sei.

Die interessanten Ausführungen des Amerikaners gipfeln in folgenden Sätzen: „England hat von jeher die Rolle der Schlange unter den Nationen gespielt. Durch Unterstützung unseres Südens suchte (im amerikanischen Bürgerkrieg) es zu verhindern, daß der Norden zur Macht gelangte. Bei Erwerbung der Oberhoheit über Aegypten hat England die vorher Frankreich gemachten Zusicherungen ebensowenig eingehalten, wie während des Deutsch-Französischen Krieges. Die einzige Macht, die England in neuerer Zeit allein bekämpfte, waren die südafrikanischen Buren, und nur mit Ausbietung aller seiner Macht ist es dem englischen Löwen gelungen, den kleinen Gegner zu überwältigen. Jetzt vertritt sich Großbritannien hinter seiner mächtigen Flotte, welche sich nicht in die Nord- oder die Ostsee wagt, während die deutsche Marine hinter Helgoland auf gute Gelegenheit für einen Vorstoß wartet. Ich bin sicher, und hoffe es aufrichtig, daß Deutschland über seine Gegner und insbesondere über die Anschläge des auf seine wachsende Machtstellung neidischen England schließlich triumphieren wird.“

Treffender kann die perfide Politik Englands nicht gekennzeichnet werden als durch diese Ausführungen eines unparteiischen Amerikaners, und die Bezeichnung Englands als der „Schlange unter den Nationen“ ist ungemein schlagend. Mit praktischem Blicke hat der Verfasser den Kernpunkt des englischen Hasses gegen Deutschland klar und gründlich erfaßt in dem Satze, er sei zu der Ueberzeugung gelangt, daß England den gegenwärtigen Krieg zur Wiedergewinnung seiner früheren kommerziellen Ueberlegenheit benötigt und angestiftet habe. England will die Vernichtung der Wehrkraft Deutschlands zu Lande und zu Wasser, damit es als Herrin Europas wieder schalten und walten kann wie vor 1864. Daß es dieses Ziel nicht erreicht, dafür wird unser tapferes Heer und unsere wadere Marine schon sorgen.

Erneute Zurückweisung englischer Zerstörer.

Berlin, 2. Okt. (Tel. Ctr. Bln.) „Nationaltidende“ veröffentlicht eine längere Entgegnung des Staatssekretärs v. Jagow auf Aeußerungen, die der englische Unterstaatssekretär Acland getan hat. Staatssekretär v. Jagow weist erneut die englischen Angriffe wegen Verletzung der Neutralität Belgiens durch Deutschland zurück und hebt dabei hervor, daß Sir Edward Grey in seiner Unterredung mit dem Fürsten Lichnowsky vom 1. August es ausdrücklich abgelehnt hat, Deutschland die Neutralität Englands zuzusichern, falls Deutschland die Neutralität Belgiens respektiert.

Es handelt sich bei den Darlegungen Aclands um einen erneuten Versuch, die Welt über die Motive der englischen Kriegsführung irrezuführen. Die Haltung Englands sei lediglich durch den rücksichtslosen englischen Eigennutz bestimmt worden, der überhaupt für den europäischen Krieg verantwortlich sei.

Rußland:

Glücklich vereiteter Ausbruchversuch gefangener Russen.

WTB. Crossen, 1. Okt. (Nichtamtlich.) In dem hiesigen Lager russischer Gefangener benutzten vor einigen Tagen etwa zweihundert dort untergebrachte Russen einen Augenblick schweren Unwetters mit heftigem Sturm und Regen zu einem Ausbruchversuch. Sie stürmten aus den nahe der Kantine gelegenen Baracken auf den Platz zu, wo die Gendarmen der wachhabenden Kompanie aufgestellt waren. Der Posten eröffnete sofort das Feuer auf die Ausbrechenden und arlamierte das Wachkommando, das zum Teil ebenfalls die Waffe gebrauchte. Als die vordersten der Gefangenen fielen, wurde der Ausbruch sofort aufgegeben. Drei Russen sind getötet, acht schwer und mehrere leicht verletzt. Eine abirrende Kugel traf den Garnisonverwaltungsinspektor a. D. Schulz an der Lunge. Außerdem verletzte eine Kugel einen Posten der Landsturmlaute am linken Unterarm leicht. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle.

Infolge der Vorfälle wurde dann noch eine Kompanie des Landsturms alarmiert und zur Verstärkung des Wachkommandos herangezogen. Es trat aber bald wieder Ruhe und Ordnung ein.

Die scharfen Schüsse, die weithin hörbar waren, verursachten große Aufregung in der Stadt.

Die Untersuchung soll ergeben haben, daß der Ausbruch tatsächlich von einer kleinen Gruppe, die des Zwanges des Lagerlebens überdrüssig war, vorbereitet wurde. Der Wind soll vorher dazu benutzt worden sein, um Zettel zur gegenseitigen Verständigung nach den anderen Baracken zu vermitteln. Ein getöteter Ausbrecher war dicht bei den Bewehrpyramiden zusammengestürzt.

Ämtliche russische Meldungen.

Petersburg, 25. Sept. (Indir. Tel. Ctr. Jrf.) Ein heute ausgegebenes Bulletin besagt: Die Deutschen besetzten die die galizische Grenze beherrschenden Hügel im Süden des Gouvernements Kielece, mit dem offenbaren Zweck, den Vorstoß eines Hilfskorps von Schlesien nach Krakau zu decken. Ein heftiger Kampf scheint in diesem Gebiet bevorzustehen.

Stockholm, 2. Okt. (Tel. Ctr. Bln.) „Swenska Dagblad“ meldet, daß ein russischer offizieller Bericht besage: Dadurch, daß die deutschen Verstärkungen in der galizischen Front angetroffen seien, sei es nötig geworden, die Truppen, die in der Schlachtlinie gestanden hatten, zurückzuziehen, um ihnen eine Zeitlang die so notwendige Ruhe zu gönnen.

Kein Zeppelin abgeschossen.

Thorn, 2. Okt. (Tel. Ctr. Bln.) Der „Thorner Ztg.“ wird von zuständiger Stelle mitgeteilt: Nach einer Meldung des Reuterbüros soll vor einigen Tagen ein Zeppelinluftschiff, das über Warschau Bomben geworfen hatte, später bei Modlin heruntergeschossen und die Besatzung gefangen genommen worden sein. Diese Nachricht ist unzutreffend. Das Zeppelinluftschiff liegt vielmehr in seinem heimatlichen Hafen.

Japan:

Deutsch-japanische Kämpfe.

Amsterdam, 2. Okt. (Tel. Ctr. Bln.) Reuter-Bureau meldet aus Tokio, daß 3 japanische Flugzeuge deutsche Kriegsschiffe aus 7000 Meter Höhe beschossen. Die Apparate wurden durch deutsches Feuer beschädigt.

Serbien:



König Peter IV. Serbien

Eine neue schwere Niederlage der Serben.

Budapest, 1. Okt. (Tel. Ctr. Jrf.) Ein neuerlicher Einfall der Serben auf kroatisches Gebiet hat abermals, wie der „Jrf. Ztg.“ gemeldet wird, mit einer schweren Niederlage der Serben geendet. Unsere Armeeführung hat einen neuerlichen Vorstoß der Serben planmäßig gefördert, um die Serben auf unserem Boden fassen zu können, was, wie aus Mitrowiza gemeldet wird, vollständig gelungen ist. Der Einfall, der Montag erfolgte, endete mit einer vernichtenden Niederlage der Serben, die Tausende Verwundete, Tote und Gefangene hatten. Nur wenige erreichten wieder das serbische Ufer.

Neuerungsgefühle in der serbischen Armee.

Sofia, 2. Okt. (Tel. Ctr. Bln.) Das Blatt „Utro“ schreibt: In der serbischen Armee machen sich revolutionäre Erscheinungen bemerkbar. Das Offizierkorps und die Mannschaften sind unzufrieden. Die letzten Aufstände in drei Artillerieregimentern sind keine vereinzelten Vorfälle. Man teilt mit, daß meuternde Soldaten eines Infanterieregiments den Obersten erschossen hätten. In zwei anderen Regimentern sollen die Oberstleutnants ermordet worden sein. Serbische Artilleristen erzählten, sie hätten die Rohre der Kanonen mit Dynamit gefüllt, damit die Kanonen explodieren.



Kronprinz Alexander v. Serbien

Andere Mächte:

Die deutschen Skalpe sind gerettet.

Montreal, 1. Okt. (Tel. Ctr. Bln.) Ein Indianerhauptling, der „schwarze Kabe“, hat sich, der „B. Z.“ zufolge, in Kanada mit den Männern seines Stammes, deren Zahl etwa 1000 beträgt, der englischen Regierung zur Verfügung gestellt, um in Europa zu kämpfen. Die englische Regierung hat dieses Anerbieten abgelehnt. Der „Schwarze Kabe“ möge also das Kriegsbeil wieder vergraben und sich einen Friedensstab anzünden.

Berlin, 2. Okt. (Tel. Ctr. Bln.) Die „B. Z.“ bringt ein Telegramm des „Südsvenska Dagbladet“ aus Petersburg, wonach dort eine Meldung aus Erzerum eingegangen ist, die besagt, daß türkische Abgesandte nach Persien geschickt worden sind, um den Durchmarsch türkischer Truppen durch die persische Provinz Aserbeidschan gegen die russische Grenze vorzubereiten.

Neue Versuche, italienische Freischaren zu bilden.

Wien, 2. Okt. (Tel. Ctr. Bln.) Aus Cetinje wird gemeldet, daß ein französischer Major im Auftrage der französischen Regierung 5000 Italiener angeworben habe, die in französischen Schiffen nach der montenegrinischen Küste befördert werden sollen. Die italienische Regierung erklärt, diesen Versuch vereiteln zu wollen.

Rumänien spielt den ersten Trumpf aus.

Genf, 2. Okt. (Tel. Ctr. Bln.) Der französischen Presse wird aus Petersburg berichtet, daß Rumänien, das beabsichtigt, aus seiner Neutralität herauszutreten, derart besondere Ansprüche formuliert habe, daß sie in der russischen Diplomatie das höchste Erstaunen erregten.

Björn Björnson in Ostpreußen.

Berlin, 2. Okt. (Tel. Ctr. Bln.) Björn Björnson traf kürzlich in Lyd ein. Sein Aufenthalt hat den Zweck, sich durch persönlichen Augenchein von den von den Russen verübten Gräueltaten in Masuren zu überzeugen. Björn Björnson, der mit Genehmigung des Kaisers die Reise unternahm, wird von mehreren Offizieren begleitet.

Ein Besuch des Kaisers beim Prinzen Oskar.

Berlin, 2. Okt. (Tel. Ctr. Bln.) Prinz Oskar von Preußen, der nach einem heftigen Gesecht an akuter Herzschwäche zusammengebrochen war, ist nach Metz zur Genesung transportiert worden. Dort wurde er von seinem Vater besucht. Ueber die Begegnung des Kaisers mit dem Prinzen gibt der Kriegsberichterfasser des „Berliner Tageblattes“ eine anschauliche Schilderung. Er erzählt: Am 26. September, mittags gegen 1 Uhr, kam die junge Gattin des Prinzen in Metz an. Nachmittags gegen 3 Uhr kam der Kaiser, um seinen kranken Sohn zu besuchen. Im Treppenhause des Hotels empfingen ihn Generaloberst Dr. v. Illberg und der Adjutant des Prinzen, Graf Soden. Der Arzt gab gute Auskunft und erfreut über die Nachricht klopfte ihm der Kaiser auf die Schulter. Der Unfall hatte mich in das Treppenhause geführt, als der Kaiser seinen Sohn aufsuchte. In der Tür des Zimmers erschien die blasse Gräfin, der der Kaiser die Hand küßte. Als die Tür aufging, fiel das helle Licht der Nachmittagssonne auf die Flügel des Kaisers. Rechts neben der Tür stand das Bett des Prinzen. Der Kaiser ging hinein, in der Tür die Arme schon ausbreitend, mit den Worten: „Junge, Junge, da bist Du ja!“ Ueber eine Stunde weilte der oberste Kriegsherr bei dem jüngsten Oberst. Als er hinausging, malten sich Freude und Zuversicht auf seinen ernsten Zügen. Am Montag morgen erhielt der Prinz ein Telegramm, das ihm die Verleihung des Eisernen Kreuzes erster Klasse ankündigte. Die zweite Klasse hatte er schon vorher erhalten, mitten im Felde war sie ihm zuerkannt worden, und da kein Eisernes Kreuz von diesem Jahre zur Stelle war, so nahm General v. Stranz sein im Kriege 1870/71 erworbenes Eisernes Kreuz von der Brust und gab es dem Prinzen, der in der Jugendkraft seiner 27 Jahre sein Regiment zu blutigem Siege geführt hatte.

Die Kriegaanleihen.

WTB. Berlin, 30. Sept. (Ämtlich.) Die Reichsfinanzverwaltung beschloß, die auf die Kriegaanleihen gezeichneten Beträge voll zuzuteilen. Für den die aufgelegte Summe übersteigenden Betrag an Schapanweisungen wird Reichsanleihe zugeteilt, wofür durch die reichlich eingegangenen Wahlzeichnungen die Möglichkeit geschaffen worden ist. Die Zeichner erhalten die Zuteilungsschreiben von der Stelle, bei der sie gezeichnet haben. Vom Empfang der Zuteilungsschreiben an können Zahlungen geleistet werden.

Darlehenskassen.

Die Handelskammer zu Limburg teilt uns mit: Zweck der neugeschaffenen Darlehnskassen soll sein, zur Abhilfe des Kreditbedürfnisses, vorzüglich zur Beförderung des Handels und Gewerbebetriebs gegen Sicherheit Darlehen zu geben. Diese Sicherheit kann bestehen in Verpfändung von:

1. Waren- und Boden-, Bergwerks- und gewerblichen Erzeugnissen, die innerhalb des Deutschen Reichsgebiets lagern und dem Verderben nicht ausgesetzt sind. Sie werden meist bis 50 Proz., ausnahmsweise bis zu zwei Drittel ihres Schätzwertes nach Verschiederheit der Gegenstände und ihrer Veräußerlichkeit beliehen;
2. Wertpapieren, die vom Reiche von den Bundesstaaten oder von Korporationen, Aktiengesellschaften oder Kommanditgesellschaften auf Aktien, die innerhalb des Reichsgebiets ihren Sitz haben, unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften ausgegeben sind. Nicht auf den Inhaber lautende Papiere müssen der Darlehnskasse übertragen werden.
3. Wertpapieren, die außer den unter 2 aufgeführten von der Hauptverwaltung der Darlehnskassen (eine besondere Bankabteilung der Reichsbank) zugelassen werden. Sachen, die einem bedeutenden Preiswechsel unterliegen, werden nur dann als Unterpfand angenommen, wenn zugleich eine dritte sichere Person sich für die Erfüllung des

Darlehensvertrages verbürgt. Darlehen können nur im Betrage von wenigstens hundert Mark, in der Regel nicht auf längere Zeit als auf 3 und nur ausnahmsweise bis zu 6 Monaten gewährt werden.

Darlehenskassen sind im Anschluß an die Reichsbankstellen errichtet worden. Für den Handelskammerbezirk Limburg kamen also in Frage die Darlehnskasse in Coblenz, und für einen Teil des Oberlahnkreises wohl auch die Kasse in Siegen.

Nähere Auskunft wird von den Darlehnskassen gegeben.



Prinz Joachim von Preußen

Einigungsamt der Handelskammer Wiesbaden.

Die Handelskammer Wiesbaden hat wie andere Kammern ein Einigungsamt errichtet. Dasselbe tritt am 1. Oktober in Wirksamkeit. Nach den Satzungen hat das Einigungsamt den Zweck, Ausgleich von Streitigkeiten, die in Folge der Kriegszeit bei Erfüllung von Verträgen über Lieferung und Zahlung entstanden sind, herbeizuführen, wofür einer der Vertragsschließenden ein Handelstreibender ist und seinen Wohnsitz im Bezirk der Handelskammer Wiesbaden hat. a) Ueber Erfüllung von Verträgen, Einigungen zwischen den Parteien herbeizuführen, b) auf Antrag des Gläubigers und nach erfolgtem Beschluß zahlungsfähige Schuldner zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten anzuhalten, c) auf Antrag des zahlungswilligen aber bedrängten Schuldners angemessene Zahlungsfristen mit dem Gläubiger zu vereinbaren, d) im Einverständnis mit den Parteien kann das Einigungsamt auch in sonstigen Streitfällen als Schiedsrichter tätig sein.

Das Einigungsamt besteht aus 3 Mitgliedern der Handelskammer, dem Syndikus und einem zugewählten Kaufmann als Vorstand. Außerdem sind 8 Beisitzer und 1 Sachverständiger ernannt. Aus diesen Beisitzern und den Vorstandsmitgliedern werden die Schiedsrichter für die einzelnen Streitfälle ernannt.

Schadenlagen.

Alle Firmen und Personen des Bezirks, welche im Auslande zu Schaden gekommen sind oder Schaden fürchten müssen, werden gut tun, ihre Forderungen bei der Handelskammer Wiesbaden anzumelden.

Insbondere sind durch Beweise zu belegen:

1. die bereits eingetretenen und noch eintretenden Kriegsschäden unter genauer Angabe, worin die Schäden bestehen, welchen Betrag sie ausmachen und wie und durch wen sie entstanden sind;
2. die Forderungen an Angehörige feindlicher Staaten, von denen befürchtet wird, daß sie infolge des Krieges ganz oder teilweise nicht werden erfüllt werden;
3. die in feindlichen Ländern befindlichen Eigentumsstücke, von denen befürchtet wird, daß sie infolge des Krieges beschädigt werden, vernichtet werden oder verloren gehen können.

Die Verwertung der Anmeldungen wird durch die Reichsregierung erfolgen.

Auskunft über Ausfuhrverbote.

Die Handelskammer Wiesbaden macht darauf aufmerksam, daß von ihr Anfragen über Ausfuhrverbote beantwortet werden können. Das Reichsamt des Innern soll nur dann in Anspruch genommen werden, wenn es sich um verbottene Waren handelt, für die eine Ausnahme bewilligt werden soll. Die Bearbeitung dieser Anträge wird dem Reichsamt des Innern unnötig erschwert, wenn ihm einfache schon durch Rückfrage bei der Handelskammer zu klärende Anfragen über Ausfuhrfähigkeit vorgelegt werden. Den beteiligten Firmen wird deshalb dringend empfohlen, zunächst mit Anfragen an die Handelskammer sich zu wenden, wo auch ein Verzeichnis sämtlicher dem Ausfuhrverbot unterliegenden Waren zur Einsicht ausliegt.

Oberlehrerstellen werden im Krieg nicht besetzt.

Eine Verfügung des Kultusministers bestimmt, daß durch Verluste im Felde oder Pensionierung freierwerdende Oberlehrerstellen bis auf weiteres weder an den staatlichen noch an den nichtstaatlichen höheren Lehranstalten durch anstellungsfähige Kandidaten besetzt werden dürfen, damit die Kandidaten, die den Feldzug mitmachen, bei ihrer Rückkunft nicht benachteiligt werden.

Auszug aus den Verlustlisten

- Infanterie-Regiment Nr. 81, Frankfurt a. M.**
Gesecht vom 22. bis 28. 8. 14. (Bertrix Naucourt, Orgeo).
1. Komp.: Unteroffiz. Heinrich Erlenbach, Niederwallmenach, tot. — Musk. Johann Pies, Nastätten, om. — Heinrich Schmidt 2., Eschbach, lw.
6. Komp.: Albert Hümmerich, Braubach, lw.
7. Komp.: Einj. Geir. Heine, Schlusnus, Braubach, om.
- Infanterie-Regiment Nr. 87, Mainz.**
Troques am 20., Ochamps am 22., Rathon am 24. und Autrecourt am 28. 8. 14.
10. Komp.: Feldw. Richard Ott, Braubach, schwom. tot.
11. Komp.: Musk. Valthafar Weiger, Camp, tot. — Musk. Hermann Hohl 2., Braubach, tot. — Musk. Philipp Boll, Weisel, verm.



Deutsche Tieger über Paris



Der Kommandant von „U9“
Kapitänleutnant Alwedigen



Der Oberbefehlshaber
der russischen Armeen
General Rennenkampf

Der Gottesdienst an Verlagen beginnt 1/2 Stunde später; in der zweiten Messe gemeinsames Rosenkranzgebet.
Mittwoch, abends 7 1/8 Uhr, Andacht für einen glücklichen Ausgang des Krieges. Dienstags und Freitags nachmittags 1/4 in der Johanniskirche dieselbe Andacht

Gottesdienstordnung in Braubach.

Evangelische Kirche.
Sonntag, den 4. Oktober 1914. (17. Sonntag nach Trinitatis.)
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 4. Oktober 1914. (18. Sonntag nach Pfingsten.)
Vormittags 7 Uhr: Frühmesse. 9 1/2 Uhr: Hochamt. Nachmittags 2 Uhr: Rosenkranz-Andacht.

NB. Nach dem Hochamt erfolgt die Einführung der neugewählten Kirchenvorsteher und Gemeindevertreter in ihr Amt und ihre Verpflichtung. Zugleich wird der stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes, sowie der Vorsitzende und dessen Stellvertreter in die Gemeindevertretung neugewählt.

Marktberichte.

Limburg, 30. Sept. Roter Weizen (Rassauisch) 20,75, weißer Weizen (angebauter Fremdsorten) 20,25, Korn 16,00, Gerste (Futter) 00,00, (Brau) 00,00, Hafer 10,90 Mt.

Letzte Meldungen.

Vor Antwerpen wird gestürmt.

BTB. Berlin, 3. Okt. Großes Hauptquartier, 2. Okt., abends. Vor dem westlichen Armeeflügel wurden erneute Umfassungsversuche der Franzosen abgewiesen. Südlich von Roye sind die Franzosen aus ihren Stellungen geworfen. In der Mitte der Schlachtfrente blieb die Lage unverändert.

Die in den Argonnen vordringenden Truppen erlitten im Vorschreiten nach Süden wesentliche Vorteile. Deutlich der Maas unternahm die Franzosen aus Toul energische nächtliche Vorstöße, die unter schweren Verlusten für sie zurückgewiesen wurden.

Vor Antwerpen sind die Forts Waivre, St. Catherine und die Redoute Dorpvelde mit Zwischenwerken gestern nachmittag um 5 Uhr erstürmt. Das Fort Baelhem ist eingeschlossen. Der westlich herausgehobene wichtige Schulterpunkt Termonde befindet sich in unserem Besitz.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz scheint ein Vormarsch russischer Kräfte über den Njemen gegen das Gouvernement Suwalki bevorzustehen.

Ägypten vor der Krise.

BTB. Wien, 3. Okt. Die Wiener „Reichspost“ meldet: Ägypten stehe unmittelbar vor der Krise. Das Ministerium weigere sich, die Maßnahmen des englischen Kommandanten anzunehmen und zu veröffentlichen. Der englische Kommandant ließ alle öffentlichen Gebäude militärisch besetzen.

Zur Pflege der Fingernägel:

Mia Vera, Nagelpolierstein; Mia Vera, Nagelpulver; Mia Vera, Bimstein. Zu haben in der Amts-Apotheke Nassfäden und in der Apotheke Michlen.

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte Steckenpferd-Seife (die beste Lilienmilchseife) von Bergmann & Co., Radebeul, à Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

Bekanntmachungen.

Familien-Unterstützungen

von Kriegsteilnehmern sind am 1. und 15. jeden Monats auf der Stadtkasse in Empfang zu nehmen. Die ausgestellten Ausweisarten sind mitzubringen. Die bis jetzt noch nicht erhobenen Beträge sind sofort abzugeben. Die Rückkehr der Kriegsteilnehmer ist alsbald der Stadtkasse mitzuteilen.
Niederlahnstein, den 3. Oktober 1914.
Die Stadtkasse: Gutbrod.

Heiraten Sie nicht

bevor über zukünftige Person u. Familie, über Vermögen, Mitgift, Ruf, Charakter, Vorleben etc. genau informiert sind Diskrete Spezialauskünfte überall „Globus“ Weltauskunft u. Detektiv Institut, Berlin W. 35 Potsdamerstraße 117.

Tuberkulose-Geld-

Lose à Mk. 3.30 zum Besten des Deutschen Central-Komitee in Berlin. Ziehung 20. u. 21. Oktober Hauptgewinn 60 000 20 000 10 000 M. bares Geld.

Luftfahrer-Lose

à 3 Mk. (Porto u. Listen 50 Pf.) Ges.-W v. M. 360 000 Hauptgewinn 60 000 40 000 30 000 25 000 20 000 (Porto 10 Pf., j. Liste 20 Pf.) versendet Alhoka-Kollekte H. Decke, Kreuznach.

Dr. Zimmermann'sche Handelschule.

Coblenz, Böhrstraße 133 u. Hohenzollernstraße 148. Fernspr. 1440 und 628. Der neue Herbstjahreskursus sowie der Halbjahres-Praktiker-Kursus beginnen am 7. Oktober.

Außerdem werden infolge des Krieges auch Tages- und Abendkurse von kürzerer Dauer, besonders für Frauen und Töchter von Kriegern eingerichtet. Prospekte kostenlos.



Gewissenhaften Gesangs- und Klavierunterricht erteilt zu mäßigem Preise tonferoatorisch gebildete Lehrerin. Wilhelmstraße 51a II.

Infanterie-Regiment Nr. 88, Mainz und Hanau.

Langlier, Bertrix, Matou, Raucourt am 20., 22., 24. und 28. 8. 14.
1. Komp.: Musk. Wilh. Fahnenbach, Braubach, l.w.
2. Komp.: Musk. Phil. Michel 1., Bornich, Schwow.

Pionier-Regiment Nr. 25, Mainz.

Maubrige vom 2. bis 6. September 1914.
1. Feldkomp.: Gefr. Anton Sinkel, Osterpai, l.w.
2. Batt.: Joh. Born, Oberlahnstein, l.w.

Feldartillerie-Regiment Nr. 27, Mainz.

Feldartillerie-Regiment Nr. 63, Mainz.
Bertrix am 22., Matton am 24. und Autrecourt am 28. 8. 14.

Ranonier Karl Sommer, Reichenberg, l.w.

Garde-Dräger-Regiment Nr. 23, Darmstadt.
Tuhigny und St. Vincent am 18., Gabay-la-Nouvelle am 23., Hayingen am 25. und Brandeville am 29. 8. 14.
Dragoner Karl Hermann, Reichenberg, verm.

Infanterie-Regiment Nr. 135, Driedenhofen.

Danneooux am 1., an der Maas am 1. und 2. und Jppécourt vom 6. bis 8. 9. 14.
Musl. August Harel, Friedrichslegen, tot.

1. Garde-Regiment, Potsdam.

St. Gérard am 23., St. Quentin und Colonfay am 29. und 30. 8. 14.
Gren. Peter Schroeder, Ehr, l.w.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 3. Oktober.

(:) Heute abend (siehe Anzeige!) findet im „Deutschen Hause“ der „Vaterländische Abend“ Lahnsteins statt, dessen Ertrag dem Roten Kreuz bestimmt ist. Von der würdig geschmückten Bühne herab soll der Ausdruck unserer Begeisterung, unserer Siegeszuversicht, die Herzen der Hörer erheben und stärken. Dem wohlthätigen Unternehmen wird allgemein erfreuliche Teilnahme entgegengebracht.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten wird heute frühzeitig geschlossen. Man wolle sich daher ungefähr mit Karten versehen. Jeder, auch der kleinste Beitrag kommt unseren Verteidigern im Felde zugute.

(:) Spende. Eine unter den Oberlahnsteiner Eisenbahn-Beamten und Arbeitern am 1. Oktober ds. J. veranstaltete Büchsenammlung für das Rote Kreuz ergab die schöne Summe von 454 M. Herzlichen Dank den Gebern

(:) Landesbank. Bei dem starken Verkehr am 1. Oktober hat am Schalter der hiesigen Landesbank ein Einzahlung mit dem erhaltenen Betrag auch die Quittung darüber eingesteckt und wird deshalb gebeten, den für ihn wertlosen Schein zurückgeben zu wollen.

(!) In Feindesland. Morgen, Sonntag früh, wird auch Herr Bungert von hier mit einem Auto durch Lügemburg nach der französischen Grenze fahren, um dort liegenden Truppen Gaben zu überbringen.

(!) Der katholische Gesellenverein hat morgen seine Generalversammlung. Abends 1/29 Uhr findet eine Zusammenkunft im „Kaiserhof“ (1. Stock) mit Vortrag statt.

(!!) Die Jugendwehr versammelt sich morgen nachmittags um 3 Uhr an der Kaiser-Wilhelm-Schule. Bis 5 Uhr werden Übungen vorgenommen.

Niederlahnstein, den 3. Oktober.

(+) Beerdigung. Morgen, Sonntag, 2 Uhr nachmittags wird der im hiesigen Lazarett verstorbene Soldat Aug. Schroedel aus Schoppenig in Oberschlesien, der im 29. Lebensjahre fürs Vaterland fiel, beerdigt. Daran schließt sich bei günstigem Wetter die Prozession auf den Allerheiligenberg.

(!) Familienunterstützungen von Kriegsteilnehmern sind am 1. und 15. jedes Monats auf der Stadtkasse in Empfang zu nehmen. Die ausgestellten Ausweisarten sind mitzubringen. Die bisher noch nicht erhobenen Beträge sind sofort abzugeben. Die Rückkehr der Kriegsteilnehmer ist alsbald der Kasse mitzuteilen.

(!) Das Eisene Kreuz erhielt am 22. vor. M. der Feldwebel und Offizier-Stellvertreter Fritz Krause, Inf.-Regt. 161, Sohn des Polizeiergeanten a. D. Krause von Horschheim, für außerordentliche Tapferkeit vor dem Feinde. Bei Sedan hat er mit 10 Mann ein französisches Geschütz mit Proze erobert, bei einer Patrouille hat er mit seinen Leuten einen französischen Offizier und 15 Mann niedergeschossen, seinen Leutnant rettete er aus starkem feindlichen Granatfeuer. Bei Sedan ist sein jüngerer Bruder gefallen. — Ferner erhielt Feldwebel Schmidt, 2. Komp. Inf.-Regt. 68 aus Horschheim, das Eisene Kreuz.

Braubach, den 3. Oktober.

(:) Handelskammer. Ueber die Behandlung der auf Zollagern befindlichen Waren und der gestundeten Abgaben im Kriegsfalle herrscht in Handelskreisen vielfach Unklarheit. Der Herr Finanzminister hat besondere Aufklärungen im Reichsanzeiger vom 31. August und 3. September veröffentlicht. Interessenten erhalten von dem Bureau der Handelskammer Wiesbaden Auskunft.

b St. Goarshausen, 3. Okt. Morgen nachmittags, 4 Uhr, findet im Hotel Adler eine Ausschussung der Allgemeinen Ortskrankenkasse statt. Auf der Tagesordnung stehen: „Beschlussfassung über die für die Angestellten der Ortskrankenkasse aufgestellte Dienstordnung“ und „Krankenordnung“.

Gottesdienstordnung in Oberlahnstein

in der Pfarrkirche zum hl. Martinus
Sonntag, den 4. Oktober 1914. Rosenkranzfest.
6 1/2 und 7 Uhr hl. Messen; 7 1/2 Uhr: Gymnasialmesse (Frühmesse); 8 1/2 Uhr Schulmesse; 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Versammlung der Mitglieder der Rosenkranz-Bruderschaft in der Pfarrkirche mit Predigt.
Montags und Donnerstags abends 8 Uhr ist Rosenkranzandacht; Dienstags und Freitags abends 8 Uhr Bittandacht für unsere Krieger.

Gottesdienstordnung für die evangelische Gemeinde
Sonntag, den 4. Oktober 1914. Feiertag des Erntedankfestes.
10 Uhr Vormittags: Predigtgottesdienst; im Anschluss daran Beichte und Feiertagsmahl. Kollekte für Niederlahnstein. Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre.

Gottesdienstordnung in Niederlahnstein

Sonntag, den 4. Oktober 1914.
6 1/2 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche; 7 1/2 Uhr Kindermesse in der Johanniskirche; 8 Uhr hl. Messe in der Barbarakirche 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt in der Johanniskirche. Nachmittags 2 Uhr Beerdigung eines Kriegers, daran schließt sich die übliche Rosenkranzprozession auf den Allerheiligenberg und Predigt daselbst bei günstigem Wetter, sonst in der Barbarakirche vorgeschriebene Rosenkranzandacht und Predigt. Zur Teilnahme an der Beerdigung ist die Pfarrgemeinde freundlich eingeladen.
1/4 Uhr Rosenkranzandacht in der Johanniskirche.
Montag, 7 1/2 Uhr morgens das Requiemamt für den beerdigten Krieger in der Barbarakirche.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.

In Erfüllung seiner Pflicht für das Vaterland starb am Mittwoch morgen 1/26 Uhr nach kurzem Kranksein mein innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder, Neffe, Schwager und Vetter

Georg Wankel
cand. phil., Marburg,

als Kriegsfreiwilliger im Inf.-Regt. 235, auf dem Truppenübungsplatz Ohrtruf (Thüringen), im Alter von 27 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Maria Wankel, geb. Böhm.

Oberlahnstein, den 3. Oktober 1914.

Die Beerdigung findet am **Sonntag nachmittag um 4 1/4 Uhr** vom Hause Gymnasialstrasse 5, Ecke Wilhelmstrasse, aus statt. Die feierlichen Exequien finden statt: **Dienstag morgen 6 3/4 Uhr.**

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Nachruf.

Der unerbittliche Tod hat unserem Freundeskreise unseren lieben

Georg Wankel
cand. phil.,

Kriegsfreiwilliger des Infant.-Reg. Nr. 235
entrissen.

Er starb als Held! Es war sein Stolz, des Königs Rock tragen zu dürfen, um in Kürze für Deutschlands Ehre ins Feld zu ziehen. Darum kämpfte er mit unüberwindlicher Willenskraft gegen ein Leiden, bis ihm die Kräfte versagten.

Habe Dank, lieber Freund, für Deine treue Kameradschaft und schlafe wohl in heimischer Erde! Du wirst in unserer Erinnerung fortleben als Held!

Die trauernden hiesigen Freunde.
I. A. Hans Lippoldt.

Todes- + Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die Trauernachricht, daß gestern Vormittag 7 Uhr unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Maschinenpuger Joh. Rubröder Sr

Witwer von Eva geb. Schäfer, Mitglied mehrerer Bruderschaften, nach kurzem Leiden infolge Altersschwäche im Alter von 79 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, von dieser Welt abberufen wurde.

Es bitten um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oberlahnstein und Wülheim (Rhein),
den 3. Oktober 1914.

Die Beerdigung findet **Sonntag nachmittag 1/24 Uhr** von Hochstraße 73 aus statt und werden die Exequien **Montag morgen 6 1/2 Uhr** abgehalten.



Kriegerverein Kameradschaft.

Die Kameraden werden ersucht, an der Beerdigung des verstorbenen kriegsfreiwilligen

Wankel

morgen den 4. ds. Mts., nachmittags 4 1/4 Uhr sich zahlreich zu beteiligen.
Der Vorstand.

Erste Etage

3 schöne geräumige Zimmer nebst Zubehör per 1. Novbr. zu vermieten.
Niederlahnstein, Emserstr. 54.

Abgeschl. Wohnung

3 Zimmer u. Küche zu vermieten.
H.-Lahnstein, Im Klärchen 10.

Wohnung

zu vermieten bei
Bäckermeister Jak. Fipp.

Todes- + Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute morgen 11 1/4 Uhr unser innigstgeliebtes Söhnchen u. Bruderschen

Heinrich Johann

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 4 Jahren zu sich in den Himmel aufzunehmen.

Es bitten um stille Teilnahme die trauernden Eltern und Geschwister:

Postkassner **P. Bick**
und Familie.
D.-Lahnstein, 3. Okt. 1914.

Die Beerdigung findet **Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr** vom Sterbehause Mittelstraße 67 aus statt.

Krautständer u. Einmachtopfe

sind nochmals über **1000 Stück** eingetroffen und pro Liter Inhalt von 10 Pfg. an zu haben bei

Göbr. Zaun
(Marktplatz).

Heute!



Heute!

Vaterländischer Abend

zum Besten des Roten Kreuzes
im Saale des „Deutschen Hauses“, Oberlahnstein.

S. Tscherny: **Geige** — Th. Mackeben: **Klavier**,
M. Seibel: **Gesang** — H. Schönlanck: **Vorlesung.**

Anfang 8 Uhr; Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.

Vorverkaufskarten sind zu haben in Oberlahnstein: Hochstrasse 8 (in der Geschäftsstelle dieses Blattes) und in Niederlahnstein: Bahnhofstrasse bei Joh. Zell, Buchdrucker. Eintrittspreise: 50 Pf., 1 Mk. und 2 Mk. Der Vorverkauf (40 Pf., 80 Pf. und 1.50 Mk.) wird heute nachmittag frühzeitig geschlossen.)

Der Ausstoß von

la. Bockbier

hergestellt aus feinstem Malz und edelstem Hopfen hat begonnen.
Versand in Fässern und Flaschen solange der Vorrat reicht.

Um gefl. Aufträge bittet

St. Martin-Brauerei
Oberlahnstein.

Übungsstunde

für die Jugendwehr Oberlahnstein
Sonntag, den 4. Okt., nachm. von 3—5 Uhr
an der **Kaiser Wilhelm-Schule.**
Militärische Pünktlichkeit wird erwartet.
Das Kommando.



Von heute ab gelangt in meinem Lokal nur

Ulm-Münster-Bier

aus Mainz zum Ausverkauf.

Heinr. Hüsgen
„Zum Löwen“.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Abnehmern diene zur gefl. Nachricht, daß ich mein

Milch- und Saanengeschäft

mit dem heutigen Tage nach **Burgstraße 1** verlegt habe und bitte auch dort um den mir bisher entgegengebrachten Zuspruch.

Hochachtend
Anton Helpenstell.

Theater in Oberlahnstein.

Im Saale des Hotels „Deutsches Haus“,
Sonntag, den 4. Oktober 1914, abends 8 Uhr:

„Deutschland über alles“

Patriotisches Schauspiel aus heutiger Zeit mit Prolog in 4 Aufzügen v. R. Dreyer.

Es laden ergebenst ein
Königsfeld u. Dietrich jun., Direktoren.

Preise der Plätze:

1. Platz 1 Mk. 2. Platz 50 Pfg.
Militärpersonen bis zum Feldwebel aufwärts;
1. Platz 60 Pfg. 2. Platz 30 Pfg.

2 schöne große Zimmer
und 2-3
grade Manfarbezimmer

sofort zu vermieten
Conditorerei **Basch.**

Schöne abgeschlossene
Wohnung

3 Zimmer, Küche und Manfarbe in Nieder- oder Oberlahnstein per **1. November** zu mieten gesucht.
Zu erfragen in der Expedition.

Katholische Kirchenkasse
Niederlahnstein.

Die Kirchensteuer für das 1. Halbjahr des Steuerjahres 1914 sowie die Rückstände von Steuern, Güterpacht und Zinsen sind vom **1. bis 10. Oktober, vormittags von 8 bis 12 Uhr** an die Kirchenkasse zu entrichten.
Der Kirchenrechner
Allmang, Bahnhofstraße 10.

Neues

Grünform

empfiehlt
Wilh. Froemberg.

Rosenkranz

im Lederfässhchen gefunden.
Näheres Expedition.

Hüte

werden flott garniert und modern umgearbeitet
Wilhelmstraße 14a II.

Birnen

Gute Luise per Pfd. 12 Pfg. zu haben
Gärtnerei **Damenheim.**

Eine Raule Durg

billig zu verkaufen. — Dasselbe werden **Futterkartoffeln** zu verkaufen gesucht.
Kirchstraße 10.

Rautabak

(G. Ph. Gail Sieben) eingetroffen
Wilh. Schödel,
Hochstraße.

Ein Mantelofen

mit Figur, schöner **Zimmer-Ofen**, billig zu verkaufen.
H.-Lahnstein, Marktstr. 231.

Zuchtfähiger Schweizer- Saanenziegenbock

1 1/2-jährig, angefohrt, aus der Zucht der Landwirtschaftskammer zu Wiesbaden zu verkaufen.
Gute Mühle b. St. Goarshausen.

Längen

Landeswegemeister a. D.

Gründl. Klavier- und

Viol.-Unterr. Gymnasial-
Kraße 4.

Ladenlokal

mit Wohnung in bester Geschäftslage sofort zu vermieten.
Näheres in der Expedition.

Unentgeltlich

kann jemand eine Wohnung (3 Teil) frei Licht und sonstige Vergünstigungen erhalten gegen **Stundenarbeit** daselbst.
Zu erfragen in der Expedition.

Stundenmädchen

gesucht
Mittelstraße 8.